

Organisation der östereichischen Jugend

Wien, 18. Sept. Wie verlautet, bereitet die Regierung eine staatliche Organisation der Jugend nach dem Vorbild Italiens und Ungarns vor. Die Organisationspläne, welche die Zusammenfassung der Jugend ohne Rücksicht auf die bestehenden Erleichterungs- und Sportleistungen vorsehen, sind im Unterrichtsministerium bereits ausgearbeitet und sollen in nächster Zeit den Ministerrat beschäftigen.

Zulassung deutscher Betriebe in England. Das britische Ministerium hat 20 deutschen Geschäftsteilnehmern die Erlaubnis erteilt, in England Betriebe zu eröffnen, in denen bisher in England nicht hergestellte Waren produziert werden sollen. Mehrere andere Gesuche sind abgelehnt worden, weil die Firmen mit englischen Häusern in Konkurrenz treten würden. Es handelt sich bei den genehmigten Unternehmungen um Spielzeugfabriken nach Nürnberger Art, Textilien, medizinische Instrumente, Handschuhe usw.

Württemberg

Die württ. Arbeitsgerichtsbehörden 1932

Im Jahr 1932 sind bei den Arbeitsgerichten im Urteilsverfahren 824 Streitigkeiten anhängig geworden, 644 oder 72 v. H. weniger als im Vorjahr. Davon betrafen allgemeine Arbeiterstreitigkeiten 59,2 v. H., Angestelltenstreitigkeiten 31,4 v. H., Handwerksstreitigkeiten 9,4 v. H. Die meisten Rechtsstreitigkeiten ergaben sich wiederum wie in den Vorjahren aus dem Arbeits- und Rechtsverhältnis zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern sowie aus unerlaubten Handlungen, soweit sie mit dem Arbeits- und Rechtsverhältnis im Zusammenhang stehen. Der verhältnismäßig größte Teil der Streitigkeiten fand auch im Berichtsjahr wieder eine Erledigung ohne Entscheidung im Streitverfahren. Der Wert des Streitgegenstands war bei 1006 Verfahren bis zu 20 M., bei 3085 über 20—100 M., bei 1956 über 100—300 M., bei 2138 über 300—6000 M., und bei 59 Verfahren über 6000 M. Bei den einzelnen Arbeitsgerichten war der Geschäftsanfall am stärksten in den bevölkerungsreichen Industriegebieten. Das Arbeitsgericht Stuttgart hatte 3159 Urteilsverfahren zu bearbeiten. Es folgten Ulm mit 638, Heilbronn mit 583, Ludwigsburg mit 377, Reutlingen mit 361, Ravensburg und Hall mit je 343, Rottweil mit 321 und Göppingen mit 308. Im Beschwerdeverfahren sind bei den Arbeitsgerichten insgesamt 97 Verfahren angefallen gegen 111 im Vorjahr. Die Landesarbeitsgerichte hatten sich mit 264 (1931: 272) Berufungen im Urteilsverfahren zu befassen. Im Beschluß-Rechtsbeschwerde-Verfahren sind nur 7 Verfahren gegen 9 im Vorjahr angefallen, die sämtlich durch Sachbeschlüsse erledigt werden konnten.

Stuttgart, 18. September.

Neuer Mitarbeiter bei der Hitler-Jugend. Als Leiter der neugeschaffenen Organisationsabteilung im Bann 119 wurde der langjährige Pg. Willi Mann berufen.

Schriftverkehr mit dem Wirtschaftsministerium. In letzter Zeit werden immer wieder Eingaben in Angelegenheiten, die zum Geschäftsbereich des Wirtschaftsministeriums gehören, an den Herrn Wirtschaftsminister persönlich gerichtet. Hierdurch entstehen insbesondere dann, wenn der Herr Minister verhindert oder abwesend ist, Verzögerungen, die vermieden werden können, wenn die Eingaben mit der Behördenanschrift versehen sind. Es wird deshalb, auch im eigenen Interesse der Gesuchsteller, dringend gebeten, derartige Zuschriften „an das Wirtschaftsministerium“ zu richten.

Seltene Jubiläum. Meßgermeister Konrad Gwiner, Inhaber der Fleisch- und Wurstwarenfabrik F. Appenzeller in der Calwerstraße in Stuttgart, kann in diesem Monat auf ein 50jähriges Berufsjubiläum zurückblicken. Vor 40 Jahren hat er das Geschäft seiner Eltern in der Hirschstraße übernommen, vor 20 Jahren die Firma Appenzeller in der Calmerstraße erworben. Er ist Ehrenmitglied der Stuttgarter Fleischervereinigung.

Todesfall. Freisräulein Julie von Palm, die langjährige verdiente Leiterin der Marienanstalt, ist im Alter von 89 Jahren gestorben.

Für Döschelbronn. Der Präsident des Landesarbeitsamtes Süddeutschland hat für die Durchführung der Aufräumungsarbeiten in Döschelbronn einen Betrag von zunächst 7500 Mark zur Verfügung gestellt.

Bogohl

Mänchener Kriminalroman von Hans Klingenstein
Urheberrechtsschutz durch Verlagsanstalt Manz, Regensburg.
5. Fortsetzung. Nachdruck verboten.

III.

Es war gegen zwei Uhr, als das Auto des Bereitschaftsdienstes wieder in die Eppstraße einfuhr. Der Chef der Kriminalabteilung stieg eben die Treppe herunter. Er hatte mit einem Berliner Kollegen wegen eines politischen Hochstaplers eine nächtliche Konferenz hinter sich und war müde. „Kommen Sie von dem Einbruch bei Goldschmidt & Riedl, Renner? Ergebnisse?“

„Ja!“

„Gut, dann ziehen wir uns halt in Gottes Namen noch einmal in unsere Höhle zurück.“

Auf dem Schreibtisch sitzend, die Hände in den Taschen des Regenmantels hörte der Chef den Bericht Renners an. Dann nahm er das Photo des Bankiers Riedl, das Renner mitgenommen hatte, und betrachtete es lange.

„Sie sind ein Gemütskranke Renner, das Bild zum Steadbrief haben Sie auch gleich mitgebracht? Aber gut ausschauen tut der Sigismund, mit dem E.K. I und dem Fliegerabzeichen. Schau, und den türkischen Halbmond hat er auch? Und beim Graggo hat er sich fotografieren lassen, wo früher die Hofdamen hingingen. Ich hab mit ihm das ganze Luitpold-Gymnasium durchgemacht. Den Hippopotamos amphibius, deutsch das gewöhnliche Flusspferd oder auch den Behemoth der Bibel nannte ihn immer unser Klassenlehrer, denn Freund Sigismund war von einer unerlöschlichen olympischen Biertrübe, beschaulich wie ein Buddha, nur wenn er sich nicht mehr auskannte, in der Verzweiflung, wenn wir ihn bis aufs äußerste gequält hatten, hieb er mit seinen großen Häuten wie ein Berserker um sich und zertrümmerte alles; sonst aber eine Seele von einem Menschen.“

Der Regierungsrat hielt inne und fuhr dann fort: „Ja mein lieber Renner, wer das hätte damals gedacht? Wir

Landesversammlung der württ. Haus- und Grundbesitzervereine. Zu der Landesversammlung der württ. Haus- und Grundbesitzervereine hatten sich aus allen Gauen Württembergs Vertreter in großer Zahl eingefunden. Der Landesverbandsvorsitzende, Landtagsabg. Bäckermeister Rüchele-Stuttgart, verlangte, daß die Haussteuer verschwinde. Der Redner hofft von der neuen Regierung Entlastung des Hausbesitzes. Kein Hausbesitzer dürfe übermäßige Mieten fordern. Die Landesgeschäftsstelle wird von Heilbronn nach Stuttgart verlegt. Eine gemeinsame Zeitung für alle Vereine Württembergs soll geschaffen werden. Reutlingen, Tübingen und Wimmendingen sind dem Landesverband wieder beigetreten. Künftig soll Mitgliedszwang eingeführt werden. Eine Vereinigung mit dem neuen Hausbesitzerverband soll ebenfalls angestrebt werden. Der vom Innenministerium eingesetzte Kommissar, Oberrechnungsrat Bühler, verbreitete sich über die besonderen Verhältnisse in Württemberg. Bei den Wahlen wurde Bäckermeister Rüchele-Stuttgart als erster und Oberrechnungsrat Bühler als zweiter Vorsitzender gewählt. Geschäftsführer bleibt Reiner, der seinen Sitz von Heilbronn nach Stuttgart verlegt.

Aktion gegen die Bettler. Im Rahmen der Bekämpfung des Bettlerunwesens fand am Montag im ganzen Reich eine Aktion statt, die von der Polizei, der SA und SS und den Wohlfahrtsbehörden zur Durchführung gebracht wurde. In Stuttgart wurde die Aktion vormittags zwischen 9 und 11 Uhr durchgeführt, wobei 115 Personen, und zwar 77 Bettler, 29 Hausierer und 9 Hofräuber festgenommen und auf das Polizeipräsidium gebracht wurden, wo die einzelnen Fälle durchgeprüft werden.

Abjahn von Fildertraut. Eine Verordnung des Wirtschaftsministeriums regelt den Handel mit frühem Kraut (Fildertraut) für die Zeit vom 20. September bis 1. Dezember 1933 und verbietet ihn in den Oberamtsbezirken Böblingen, Ehlingen und Stuttgart außerhalb der in der Verordnung genannten Abjahnstellen. Das Verbot erstreckt sich nicht auf den Verkauf von Kraut an den Verbraucher in offenen Verkaufsstellen und auf die Veräußerung selbstgewonnenen Krautes an Inhaber offener Verkaufsstellen oder an Verbraucher durch den Anbauer selbst oder in seinem Betrieb beschäftigten Personen.

Verzweiflungsfall. In der Nacht zum Samstag stürzte sich ein im Hause Landhausstraße 43 wohnendes Geschäftsfraulein in selbstmörderischer Absicht aus dem 3. Stockwerk in den asphaltierten Hof und blieb dort mit mehrfach gebrochenen Beinen und einem schweren Schädelbruch bewegungslos liegen. Die Schwerverletzte, die übrigens bereits zwei mißglückte Selbstmordversuche durch einen Sprung ins Wasser und Trinken von Salzsäure gemacht haben soll, wurde bald nach dem Vorfall aufgefunden und in ein Krankenhaus gebracht. Der Grund zu ihrer Tat soll in schon länger dauernder Stimmungslosigkeit zu suchen sein.

Schwerer Unglücksfall. In der Transformatorstation im Rathaus, die sich in den an der Hirschstraße gelegenen Untergeschossräumen befindet, kam heute vormittag gegen 9.30 Uhr ein 38 Jahre alter Arbeiter durch Unvorsichtigkeit mit einem unter einer Spannung von 10.000 Volt stehenden Teil der Schaltanlage in Berührung und erlitt dadurch lebensgefährliche Verbrennungen am ganzen Körper. Der Schwerverletzte wurde sofort ins Katharinenhospital übergeführt. Der durch den Unfall entstandene Kurzschluss hatte eine vorübergehende Störung der Stromversorgung in einem Teil der Altstadt zur Folge.

Falschmünzer. Die Strafkammer hat zwei Arbeitslose, den 18 Jahre alten Hilfsarbeiter Karl Hamann und den 22 Jahre alten Werkzeugmacher Karl Diehm wegen Herstellung falscher Fünzigpfennigstücke zu 6 bzw. 4 Monaten Gefängnis verurteilt.

Aus dem Lande

Kornwestheim, 18. Sept. Mit Gaspatronen gegen Feldmäuse. Um die auch hier stark auftretenden Feldmäuse wirksam zu bekämpfen, hat die Verwaltungsabteilung des Gemeinderats beschloffen, Gaspatronen zu beschaffen und an die Landwirte auszugeben. Diese Bekämpfungsart hat ein sehr gutes Ergebnis gezeigt. Es sollen weitere 1000 Stück Gaspatronen bestellt werden. Für die Stadtgemeinde werden noch 20 Kilogramm Strichmünzhafer zum Auslegen in den Feldwegen und an den Böschungen beschafft.

waren ein munteres Trio, drei junge Burschen, von denen der eine für den anderen durchs Feuer ging. Es war der Sigismund Riedl, der junge Baron von Hettlingen und ich. Der junge Hettlingen ist ein Bruder der Frau Riedl, der Cora. Er war ein leichtes Tuch und mußte kurz vor dem Krieg als Bamberger Mann seinen Abschied nehmen. Er verschwand übers Wasser. Der Riedl blieb seiner Lebtag ein gemülltes Haus. Aber seine Mutter, die alte Dame, hatte den hochfeudalen Fimmel. Wir fürchteten sie alle in der Klasse, mehr noch als unsere Pauker, wie ein zweischneidiges Schwert. Sigismund mußte unbedingt eine gezakte heiraten. Erst dachte seine alte Dame an eine junge Gräfin Einsiedel und dann geriet sie an die Cora von Hettlingen, bei deren verarmten Eltern sie sofort Gegenliebe fand. So kam der Riedl zu Cora. Man hätte sie ihm nicht aufzwingen sollen. — Kennen Sie die Cora, Renner?“

„Die Frau des Sigismund Riedl? — Nein, Herr Regierungsrat.“

„Dann kennen Sie auch wahrscheinlich ein wichtiges Motiv dieser heutigen Opernvorstellung nicht. Ich sage Ihnen, er ist seiner Alten durchgebrannt, und wer weiß, ob wir bei so einer Alten nicht auch durchgebrannt wären, Renner?“

„Aber nicht mit der Kasse!“

„Nein, nicht mit der Kasse! Das hätte er auf keinen Fall tun dürfen, der Sigismund. Und darum ist mir der Fall sonach ganz und gar nicht klar. Weiß der Teufel, was noch dahinter steckt. Für einige Tausend Mark und nur, um von einer griessgrünigen Gattin loszukommen, riskiert man nicht das Zuchtthaus!“

Sinnend vertiefte sich der Chef wieder in das Photo. „Haben Sie was gesagt, Renner? — Ne, Weiber nicht! Er hatte manches Faibel, für Pferde, Sport, Flugsport vor allem, hat auch ein bißel gespielt, aber von Weibergeschichten hab ich nie was gehört. Im übrigen, weiß die Cora von dem Einbruch?“

„Der Eibl hat sie nicht angerufen, und wir auch nicht.“

Asperg, 18. Sept. Vorsicht beim Umgehen mit Schusswaffen. Beim Reinigen seines Revolvers zog sich am Sonntag vormittag ein 23jähriger Möbelschreiner von hier eine schwere Schussverletzung zu. Die Waffe fiel ihm anscheinend vom Tisch, und als er sie gerade noch aufging, entlud sich ein Schuß, die Kugel traf ihn unter dem Herzen in die Brust und kam zum Rücken wieder heraus. Im Bezirkskrankenhaus Ludwigsburg wurde sofort eine erfolgreiche Operation vorgenommen.

Maulbronn, 18. Sept. Reichsstatthalter Murr in Maulbronn. Auf der Rückfahrt von Döschelbronn machte Reichsstatthalter Murr mit seinen Begleitern im Haus von Hauptlehrer Druffner Halt, wo er einige Stunden blieb. Als seine Anwesenheit bekannt wurde, sammelte sich die Hitlerjugend vor dem Haus und brachte dem Reichsstatthalter eine Huldigung dar.

Lauffen a. N., 18. Sept. 1100 Jahre Regiswindiskapelle. Vor nunmehr 1100 Jahren, anno 833, wurde zu Lauffen a. N. die Regiswindiskapelle erbaut. Sie ist nicht nur ein Kleinod der Stadt Lauffen, sondern auch der gesamten schwäbischen Heimat. Nur auf dem Hohenstaufen und bei Murrhardt befinden sich noch ähnliche alte Baudenkmale.

Marbach, 18. Sept. Die bishies Dienstmädchen. In einem Ort des Oberamtsbezirks wurden einem Geschäftsmann von einem jugendlichen Dienstmädchen mehrere tausend Mark entwendet. Das Mädchen ist dann spurlos verschwunden. Inzwischen wurde die Täterin ergriffen.

Elfhofen O.A. Heilbronn, 18. Sept. Beim Dreschen schwer verunglückt. Als der verheiratete 33 Jahre alte Hermann Dorisch den letzten Sack mit Getreide auf den Dachboden trug, bekam er auf der Treppe das Ubergewicht und stürzte rücklings hinunter. Er wurde in bedenklichem Zustand ins Krankenhaus nach Heilbronn verbracht.

Unterföhen O.A. Aalen, 18. Sept. Tot aufgefunden. Heute Nacht wurde eine hiesige 23jährige Frau in ihrer Küche mit einer Kopfwanne tot aufgefunden. Ueber die Todesursache ist noch nichts bekannt.

Call, 18. Sept. Motorrad-Unfälle. In Uttenhofen O.A. Hall wurde gestern früh der 58jährige Schmiedemeister Wüst alt von einem Motorradfahrer so unglücklich angefahren, daß Wüst mit einem schweren Schädelbruch vom Platz getragen werden mußte, an dessen Folgen er kurze Zeit darauf verschied.

Craillsheim, 18. September. Ministerpräsident Mergenthaler auf dem Fränkischen Volksfest. Ministerpräsident Mergenthaler folgte gestern der Einladung der Stadt Craillsheim zum Besuch des Fränkischen Volksfestes. Im Rathaus wurde er festlich empfangen. Anschließend nahm der Gast den Vorbeimarsch des Festzuges ab.

Neckarwestheim, O.A. Besigheim, 17. Sept. Jubiläum. Es sind jetzt 50 Jahre her, daß Neckarwestheim seinen jetzigen Namen führt. Früher hieß es Kaltenwesten, ein Name, der für einen weinbauenden Ort nicht gerade angehend war. Infolgedessen wurde damals die Umbenennung vorgenommen.

Spaichingen, 17. Sept. Bürgermeister und Stadtbauamteister verhaftet. Wie die Nat.-soz. Volkszeitung erzählt, wurde der Bürgermeister von Spaichingen, Dr. Winter und der Stadtbauamteister von dort wegen falscher Beurkundung u. a. verhaftet.

Rottenburg, 18. Sept. Amtseinführung des Bürgermeisters. Am Montag fand die feierliche Amtseinführung und Vereidigung des neuen Bürgermeisters der Bischofsstadt, Bürgermeister Seeger, durch Landrat Chormann statt.

Heidenheim, 18. Sept. Razzia in einem Schloss. Wie Kreisleiter Mauer u. a. mitteilt, hatte sich in einem abgelegenen Schloss des Bezirks eine „feine“ intellektuelle Gesellschaft, bestehend aus 41 Damen und Herren aus den verschiedensten Gegenden Deutschlands als Kurgäste unter Ausnutzung der Gastfreundschaft des Besitzers zusammengefunden, um sich seit einer Woche über ihre, der heutigen nat.-soz. Staatsauffassung entgegengesetzte „hochgeistige“ Weltanschauung durch programmatische Vorträge und Diskussionen zu schulen und auf diese Weise gegen den von unserem Führer Adolf Hitler aufgebauten nationalen und sozialen Volksstaat in geheimer Weise zu wirken. Am Samstag abend wurde in dem Schloss unerwartet von der politischen Polizei und der SA eine Razzia unternommen und das Gebäude umstellt.

„Einverstanden! Lassen wir sie heut noch schlafen. Morgen liest sie es eh in der „Morgenzeitung“. Und er auch. — Notabene, „Morgenzeitung“ — da hat der kleine Sax von der Nachredaktion schon zweimal angerufen. Er kommt gleich zu Ihnen.“

Der Inspektor Renner biß sich auf die Zunge. Fast hätte er jetzt von dem Zwischenspiel mit dem Journalisten erzählt. Aber schließlich war das Nebensache. Er hätte den Keel, ohne ihn zuvor auf Herz und Nieren zu prüfen, eigentlich nicht hereinlassen sollen, und wenn er auch eine Visitenkarte von der „Morgenzeitung“ hätte!“

Der Chef erzählte unterdessen weiter: „Lassen Sie aber nichts raus vom Sigismund Riedl. Wir wollen ihm vorläufig die Illusion nicht rauben, daß er uns mit dem singierten Einbruch hinhalten kann. Er hat eh einen Vorsprung.“

„Sollen wir nicht in Oberaudorf recherchieren, Herr Regierungsrat?“

„In der Hütten? Sicher. Da können zwei von der Bereitschaft hinfahren mit ihrem Motorrad und ihn vorläufig festnehmen, d. h. wenn er dort ist. Der Assessor, der nachher für mich kommt, soll die Sache der Staatsanwaltschaft hinübergeben, daß sie beim Amtsgericht einen Haftbefehl erwirkt. — Glauben Sie, er sitzt noch in Bayern herum? Ich nel. Aber das wird der Amüller von der Fahndungsabteilung totischer rauskriegen. Gehens zu ihm rüber. Er ist noch dort wegen dem damischen Preußen.“

„Und jetzt“, der Polizeirat erhob sich, „sige ich zehn geschlagene Stunden hier. Mein Bedarf ist gedeckt. Servus Renner.“

Auf der Dienststelle im Hauptraum der Fahndungsabteilung sah der Oberinspektor Amüller. Er sah allerdings nicht, kein Mensch hat ihn je sitzen sehen. Er war ein kleiner, unruhiger Mann mit einem Löwenkopf. In der Linken hielt er die unvermeidliche Virginia, in der Rechten einen großen Zeigefinger. Ohne diese zwei Dinge sah man ihn nie.

(Fortsetzung folgt.)

Deßlingen M. Urach, 18. Sept. Grausiger Fund. Am Samstag Abend fanden Landjägerbeamte in einem Gebüsch an der Erms ein neugeborenes Kind, das mit Steinen zugedeckt war. Die Mutter des Kindes soll ein 17-jähriges Mädchen aus Kappelhäusern sein, das sich zurzeit im Krankenhaus in Urach befindet. Untersuchung ist eingeleitet.

Sulz a. N., 18. Sept. Familiendrama. Anlässlich ehelicher Zerwürfnisse wurde die Frau eines Beamten in der Weilerstraße von ihrem Mann wiederholt tätlich angegriffen. Bei einem neuen Ausbruch gestern Abend wurde die Frau von ihrem Mann wieder in grober Weise mißhandelt, worauf sie sich zum Fenster des ersten Stockes hinausstürzte und schwerverletzt ins Krankenhaus verbracht werden mußte, während der Mann ins Amtsgerichtsgefängnis eingeliefert wurde.

Freudenstadt, 18. Sept. Neues Straßenprojekt. Wie die Schwarzwalddzeitung berichtet, ist bereits der Antrag erteilt worden, einen Entwurf zum Bau einer Hochstraße Ruhesheim—Zustucht—Alexanderschanze auszuarbeiten. Die Kosten der Straße belaufen sich auf rund 650 000 M.

Hallwangen M. Freudenstadt, 18. Sept. Gefährlicher Brand. Am Samstag Abend brach in dem Doppelwohnhaus von Klump und Knaus Feuer aus. Das Haus von Knaus ist trotz der fieberhaften Arbeit der Feuerwehren bis auf den Grund niedergebrannt, bei Klump und Wurster brannten die Dachstühle ab. Als Brandursache wird Kaminsdefekt vermutet.

Eislingen, 18. Sept. Verkehrsunfall. In der Hauptstraße stieß der kommissarische Bürgermeister Schuster mit seinem Motorrad mit dem Motorradfahrer Wieland aus Göppingen zusammen. Schuster erlitt einen Unterschenkelbruch, Wieland eine Gehirnerschütterung. Beide wurden ins Bezirkskrankenhaus nach Göppingen gebracht.

Göppingen, 18. Sept. Versammlungen zur Beilegung der Arbeitslosigkeit. Am Samstag Abend fanden im gesamten Göppinger Bezirk etwa 35 von der NSDAP einberufene Versammlungen statt, die sich mit der Beschaffung von Arbeitsmöglichkeiten befaßten. Die Geldsammlungen haben bereits begonnen.

Den Verletzungen erliegen. Die am Freitag früh auf dem Bahnkörper Göppingen—Gmünd bei Faurndau aufgefundenen Pauline Drechsler aus Schorndorf ist in der Nacht zum Samstag ihren schweren Verletzungen im Bezirkskrankenhaus Göppingen erlegen.

Ulm, 18. Sept. Von Landwirtschaftlichen Bezirksverein. Am Samstag wurde die Überführung des landwirtschaftlichen Bezirksvereins Ulm in die Kreisbauernschaft vorgenommen. Die Führerschaft wird erst in einer späteren Versammlung bestimmt.

Ulm, 18. Sept. Vertretertag des württ. Tierchutzvereins. Am Sonntag fand im Münsterhotel eine Tierchutztagung unter Vorsitz von General der Inf. Frhr. v. Soden statt. Veterinärdirektor Dr. Köster-Stuttgart gab einen Überblick über den gegenwärtigen Stand des Tierchutzes. Der Schriftleiter des „Tierfreund“, Reallehrer Georg Rau-Bad Cannstatt, sprach über das Thema: „Wie wollen wir den Tierchutz im Land wecken und fördern.“ Erzellenz Frhr. v. Soden brachte den Wunsch zum Ausdruck, daß der Tierchutzgedanke mit Beschleunigung auch im kleinsten Dorf Fuß fassen und daß die erzieherische Arbeit schon im Kindergarten zu beginnen habe. Es folgten noch verschiedene Fachvorträge.

Ulmer Rennfahrer schwer verunglückt. Der Ulmer Rennfahrer Walter Pfister erlitt beim ersten Schleizer Dreieck-Rennen einen schweren Unglücksfall. Der bekannte Rennfahrer, der sich am Meisterschaftslauf der schweren Maschinen beteiligte, verlor in einer Kurve die Gewalt über seine Maschine, flog in die Zuschauermenge und mußte mit einem Schädel- und einem Oberschenkelbruch in bedenklichem Zustand vom Platz getragen werden. Ein Zuschauer wurde schwer verletzt.

Ein Arbeitgeber zahlt Tarife nicht. In Schuphaft. Am Samstag wurde ein hiesiger Fabrikant, weil er trotz wiederholter Aufforderung die tariflichen Löhne nicht bezahlt hat, in Schubhaft genommen.

Politische Schlägerei. Am Sonntag um 11 Uhr nachts kam es zu einer politischen Auseinandersetzung und Schlägerei zwischen Einwohnern der Gaisbergkaserne. Sehen Personen wurden in Schubhaft genommen. Die Kaserne wird von Zivilpersonen bewohnt.

Langenau M. Ulm, 18. Sept. Ulmer Kreisparteiabend. 600 Amtswalter des Kreises Ulm der NSDAP trafen sich am Sonntag hier zum Kreisparteiabend. Die Tagung schloß mit einem Deutschen Abend in der Turnhalle.

Menzenweiler M. Saulgau, 18. Sept. Brand. Samstag morgen drangen aus der Scheune im Anwesen der Wwa. Eisele dicke Rauchschwaden. Durch Selbstentzündung im Heu waren die großen Erntevorräte — zum Anwesen gehören 150 Morgen Boden — in Brand geraten. Dem Eingreifen der Motorpriege Saulgau ist es zu verdanken, daß der Brand lokalisiert werden konnte. Der Bau kostete im Jahr 1928 30—35 000 Mark.

Kirchberg M. Biberach, 18. Sept. Einbruchsdiebstahl. In Oberbalgheim drangen Diebe durch das Küchenfenster ins Haus des Krämers Kapar Kammel ein und öffneten den Laden mit einem Nachschlüssel. Den Diebstahl stelen sich am Sonntag etwa 25 Mark, sowie Kleiderstoffe, Bettstoffe, Bekleidungsstücke und Hemden, auch Zucker, Schokolade und Tabakwaren im Wert von etwa 400 Mark in die Hände. Sämtliche Gefäße, wie Krüge und Schüsseln, die ihnen im Weg standen, wurden in den hinter dem Haus vorbeischießenden Bach gestellt, um jegliche Spuren von Fingerabdrücken zu vermeiden. Von den Tätern fehlt noch jede Spur.

Vom bayerischen Allgäu, 18. Sept. Almbetrieb. Der Abtrieb der Viehherden aus den Hochalpen ist eben noch zu rechter Zeit erfolgt; denn am Donnerstag Abend stellten sich im Gebirge von Gemünden, die durch die ganze Allgäuer Bergkette zogen, erhebliche Schneefälle ein, so daß die Schneedecke bis auf 1500 Meter herunterreichte, während das Vorgebirge verschont blieb. Mit Blumen befränzt ziehen die Viehherden unter melodischem Schellen- und Glockengeläut zu Tal, wo die Viehscheide stattfindet, d. h. wo das Vieh auseinandergetrieben und den Besitzern zurückgegeben wird. Das Volk der Sennen und Hirten ist nun ebenfalls von den Bergen herabgestiegen.

Verhaftete Devismuggler. In Mmungen wurden 8 junge Leute aus der Schweiz unter dem Verdacht des Devismuggels verhaftet. Vier junge Leute

hatten bereits Vorbereitungen für das „Geschäft“ getroffen. Als sie zu ihren Kollegen zurückkehrten, wurde die ganze Gesellschaft hinter Schloß und Riegel gebracht.

Deßelbronn bei Pforzheim, 18. Sept. Eine halbe Million Besucher. Die Brandstätte in Deßelbronn hatte am Sonntag einen Massenbesuch zu verzeichnen. Wie von zuständiger Seite geschätzt wird, waren es mindestens 500 000 Personen, die seit dem Morgen in aller Frühe mit Kraftwagen, Fahrrädern und zu Fuß kamen.

Stuttgart, 18. Sept. Vom Schwäbischen Sängerbund. In einer Sitzung des Engeren Ausschusses des Schwäbischen Sängerbundes stellte der seitherige zweite Bundesvorsitzende, Professor Beng-Stuttgart, infolge hohen Alters sein Amt zur Verfügung. Als seinen Nachfolger bestimmte der erste Bundesvorsitzende Direktor Karl Autenrieth-Cannstatt. Professor Beng wurde zum Ehrenmitglied ernannt. Das 33. Allgemeine Wiederfest des Schwäbischen Sängerbundes findet 1934 in Heilbronn statt.

Tübingen, 18. Sept. Landgerichtsrat Autenrieth gestorben. Landgerichtsrat Dr. Autenrieth ist gestern im Alter von 57 Jahren gestorben. Nach dem Krieg aus dem Elsaß vertrieben, suchte er sich in Württemberg eine neue Heimat. Zuerst war er Landrichter in Stuttgart, dann kam er als Landgerichtsrat nach Tübingen.

Tuttlingen, 17. Sept. Eröffnung des neuen Bahnhofs. Am 29. September findet die Einweihung des neuen Bahnhofs statt. Am Samstag, 30. September, wird der neue Bahnhof in Betrieb genommen werden.

lokales.

Wildbad, 19. September 1933.

Vom Schwarzwaldverein, Ortsgruppe Wildbad. Neu beginnt wieder unsere Arbeit, nachdem die Saison langsam zu Ende geht und der Wildbader wieder Zeit für sich selbst findet. — Die am letzten Donnerstag abgehaltene außerordentliche Hauptversammlung hatte als einzigen Punkt der Tagesordnung nur die Neuwahl des 1. Vorsitzers vorzunehmen. Die nach den Richtlinien des Reichsverbandes deutscher Gebirgs- und Wandervereine vorgenommene Wahl ergab die einstimmige Wiederberufung des bisherigen Vorsitzers, Rektor Dengler, Wildbad. Wir wissen und seine Worte nach der Wahl sagten es uns, daß wir in dem Gewählten einen Vereinsführer haben, der das Vereinsgeschäft mit größter Heimaliebe und tiefstem Verständnis für Schönheit und Erhabenheit der Natur führen wird. Wir Mitglieder aber wollen mit ihm arbeiten und den Wildbader Schwarzwaldverein weiter aufwärts führen unter dem neuen Wandergruß „Frischauf“. — Am Sonntag starteten unsere Pfalzfahrer zur großen Pfalzfahrt. Zum erstenmal unternahm der Verein eine große Fahrt und vorweg dürfen wir es sagen, sie wurde zum vollen Erfolg. Auch diese Fahrt diente dazu, Volk und Heimat kennen und lieben zu lernen. Zu weit würde es führen, wollten wir alles erzählen, was wir gesehen. Nur kurz können wir's nochmal am Auge vorüberziehen lassen: zuerst den Schwarzwald bis zum Albial, über Karlsruhe zum deutschen Rhein, hinüber in die Pfalz, über Landau, St. Martin, Neustadt, Deidesheim, Hambach und wie die Weinorte alle heißen, nach Bad Dürkheim, zurück über die alte Kaiserstadt Speyer und Bruchsal zum heimischen Wald. Und was wir gesehen, haben wir auch erlebt: bei glänzendem Sonnenschein endlos grüne Rebhänge und -Türen, den herrlichen Blick von der Kropfsburg in's Pfälzer Land hinein, die lebensfrohe Gemütlichkeit der Pfälzer und das Festreihen beim Dürkheimer Wurstmarkt. Auch den Pfälzer goldenen Wein haben wir nicht unversucht gelassen. Zum Schluß aber gab es in Speyer noch ein besonderes Erlebnis: den Dom, jene hohen weiten Hallen und jene Stätte, an der in schlichten Steinfärgen in der Kaisergruft Jahrhunderte deutscher Geschichte dem Besucher ins Gedächtnis gerufen werden. — Wir dürfen die Ueberzeugung haben, mit dieser Fahrt dem Ziel des Vereins recht gedient zu haben. Unsere Arbeit geht weiter, frische Luft zum Wandern, das nächstemal wieder in der engeren Heimat.

—u—

Gelegenheit macht Diebe. Aus den verschiedensten Strafprozessen ging in der letzten Zeit wieder hervor, daß es vielfach berufsmäßige Bettler sind, die vor allem Gelegenheit zu Einbrüchen und Diebstählen auskundschaften oder sogar selbst begehen. Selbst nicht verbrecherisch veranlagte „Klingelfahrer“ werden durch die Kenntnis von leerstehenden Wohnungen zu Einbrüchen und Diebstählen gereizt. Es muß deshalb einmal mit aller Deutlichkeit darauf hingewiesen werden, daß es das Publikum selbst in der Hand hat, diese Erscheinungen auszumerzen. Wenn die Unterstützung des Berufsstandes durch Miltätigkeit am falschen Platz aufhört, wird ganz automatisch auch die Nebenerscheinung des „Ausbalduerns“ von Einbruchgelegenheiten unmöglich oder der Polizei doch die Gelegenheit zu einer radikalen Bekämpfung gegeben. Man lasse sich durch gut vorgetragene Klagen nicht mehr länger beeinflussen! Es ist feststehende belegbare Tatsache, daß Berufsbettler sich gegen die Uebernahme in die Wohlfahrtspflege oder Fürsorge sträuben, ja sich ihr geschickt entziehen, weil sie durch Bettel höhere Einnahmen haben. Durchschnittsverdienste von 10—20 täglich sind nach amtlichen Feststellungen häufige Erscheinungen! Verschleppte Sachwerte (Schuhe, Wäsche, Kleider) werden fast immer verkauft, dienen also durchaus nicht der Linderung vorgeplagter dringender Not. Eingekammelte Nahrungsmittel werden in den meisten Fällen weggeworfen. Wenn die Berufsbettler im gegenwärtigen Augenblick besonders mit dem vor der Tür stehenden Winter operieren, so kann gesagt werden, daß die in Vorbereitung befindliche Aktion der Reichsregierung „Kampf gegen Hunger und Kälte“ dafür sorgen wird, daß kein deutscher Volksgenosse hungern oder frieren wird. Es hat deshalb niemand Grund zum Bettel.

Schaustellung Thys. Infolge schlechten Wetters mußte die gestern vorgesehene Eröffnungsvorstellung ausfallen. Dafür findet heute nachmittags 5 Uhr eine **Kinderdarstellung** und abends 8 Uhr eine **Gala-Vorstellung** statt. Es ist also Gelegenheit geboten, die schwer um ihre Existenz ringende Künstlertruppe, deren Leistungen von ihrem früheren Auftreten her bestens bekannt sind, heute in 2 Vorstellungen durch zahlreiche Besuch zu unterstützen.

Schulausflug der Volksschule Sprollenhaus.

Die Lehrerschaft der Volksschule Sprollenhaus entschloß sich, dieses Jahr von der Veranstaltung eines Kinderfestes abzusehen, und nach zweijähriger Pause wieder einmal einen Ausflug zu machen. Dieser Entschluß wurde natürlich

insbesondere von der Schuljugend froh und dankbar begrüßt. Es liegt im Sinne der heutigen Erziehung und Bildung, dem Kinde nicht nur seine engere Heimat vor Augen zu führen, sondern es auch im Rahmen des Möglichen mit anderen Gegenden unseres Vaterlandes vertraut zu machen. Wenn man bedenkt, wie wenig seither unsere Kinder in unserm abgelegenen Sprollenhaus von der Welt gesehen haben, wie gar vieles was dem Stadtkind bekannt und vertraut, dem Landkind aber fremd und neu ist, so muß in diesem Zusammenhang betont werden, daß mit den Freunden dieses Ausflugs auch das Nützliche verbunden und der Blick in eine andere Welt, im Gegensatz zu unserm stillen Schwarzwald sehr wohl am Plage war. Reiseziel war Karlsruhe. Eine Fülle von Neuem und bisher Unbekanntem hat sich damit den Kindern aufgetan, und das frohe Kinderherz und der erzählende Kindermund waren bereite Zeugen dafür, daß die Lehrerschaft mit ihrer Auswahl das Richtige getroffen hatte.

Am Dienstag morgen um 8 Uhr traten Ober- und Unterklasse gemeinsam mit ca. 90 Kindern die Reise an. Frohe Wanderlieder erschallten bei der Abfahrt und schufen gleich die frohe Stimmung, die nun einmal zu jedem Ausflug gehört. Der Weg führte uns über Döbel ins wunderschön gelegene Herrenal und das idyllische Albial nach der badischen Landeshauptstadt. Schon im Albial beginnen die ersten Sehenswürdigkeiten. Die gewaltige Klostermauer Frauenal begrüßt stumm zu uns herüber, eine elektrische Eisenbahn fährt an uns vorbei, die große Spinnerei in Ettlingen lenkt die Aufmerksamkeit auf sich. Dann geht es quer durch Karlsruhe mit seinen vielen Menschen, seinen Straßenbahnen, seinen großen Häusern und Kasernen bis zum Rheinhafen hinunter. Und jetzt kommt erst das Staunen und das Bewundern, das Fragen und Erklären, da fährt die Lokomotive in nächster Nähe vorbei, da liegen die vielen fremden Schiffe mit ihren Waren und Gütern, da wird ein- und ausgeladen. Da laufen Krane, wie Riesenpielzeuge hin und her, da kommen und gehen Schiffe. Das ganze pulsierende Leben dieses Verkehrs nimmt uns gefangen. Wir treten in ein Motorboot und machen eine Hafenrundfahrt. Manche bekommen Angst ob des vielen Wassers. Ob wohl auch das Schiff nicht untergehen wird, wenn so viele Kinder beisammen sind? In überaus höflicher und lebenswürdiger Weise erklären Schiffsführer und Begleitmann und machen auf die Sehenswürdigkeiten aufmerksam. Dann steuern wir auf den offenen Rhein hinaus. Groß und majestätisch, 250 Meter breit fließt er hier vorbei. Ein allgemeines „Ah“ der Bewunderung wird laut. Wir fahren einen Kilometer rheinaufwärts bis zum bekannten Strandbad Rappenswörth. Dann wendet das Boot. In der Ferne sehen wir die Schiffsbrücke von Nagau. Wir kommen wieder ins eigentliche Hafengebiet und sehen mit Staunen die riesigen Ausbaurbeiten. Während der Fahrt ist auch der Wagen zu seinem Recht gekommen. Bald legen wir wieder am Landungssteg an und verabschieden uns dankbar von unseren freundlichen Schiffsführern. Die Autos bringen uns in gemächlicher Fahrt zum Tiergarten. Die Wunder der Tierwelt werden angestaunt: Die Büffel, die Bären, die Seelöwen, der Elefant und wie sie alle heißen mögen. Nur zu rasch vergeht die Zeit. Allmählich müssen wir an die Heimfahrt denken. Wir durchqueren noch den Rosengarten und bewundern die prachtvollen Anlagen. Ein „Eis“-Mann wittert ein gutes Geschäft und kann nicht genug Eis verkaufen. Das war auch neu und zugleich gut. Dann treten wir die Heimfahrt an. Wiederum fahren wir durchs liebliche Albial, biegen aber diesmal in Marzell ab. Ueber Umleitungswegen durchqueren wir unsere Oberamtsstadt Neuenbürg und erreichen singend bald wieder unser stilles Heimat-Dörfchen, wo uns Eltern und Geschwister erwarten. — Der Ausflug ist zu Ende. Aber eine dankbare und frohe Erinnerung an all das Erlebte und Gesehene wird für immer in uns zurückbleiben. —er.

Kleine Nachrichten aus aller Welt

Neues Brandunglück

23 Scheunen abgebrannt

Kronach (Oberfranken), 18. Sept. In der Nacht zum Sonntag brach in der Ortschaft Ballenfels bei Kronach an drei Stellen gleichzeitig Feuer aus. Bereits eine Stunde später bildeten 23 vollgefüllte Scheunen und viele Nebengebäude nur noch qualmende Trümmerhaufen. Eine große Menge ungedroschener Gerben, Heu, Stroh, landwirtschaftliche Maschinen usw. sind vernichtet. Brandstiftung steht außer allem Zweifel, und zwar soll es sich nach der „Fränkischen Presse“ um eine Tat kommunistischer Elemente handeln.

Autostraße unter dem Montblanc

Schweizerische Blätter veröffentlichen Einzelheiten über die Pläne, eine Autostraße unter dem Montblanc zu erbauen, die eine gewaltige Erleichterung für den Verkehr aus dem nördlichen und mittleren Frankreich nach Oberitalien darstellen würde. Die französisch-italienische Grenze bei Ventimiglia wird jährlich von etwa zwei Millionen Kraftwagen passiert. Ein großer Teil derselben würde sich zweifellos den Umweg über die Riviera ersparen. Auf der 300 Kilometer langen Grenze zwischen Frankreich und Italien gibt es nur vier geeignete Pässe: den Kleinen St. Bernhard, den Moni Veins, den Durchgang bei Casana Torino und den Colle di Tenta, sämtlich etwa 2000 Meter hoch und während des größten Teils des Jahres für Kraftwagen nicht befahrbar. Die Schweiz erwartet durch die Montblanc-Autostraße eine Belebung des Genfer Verkehrs. Die Straße würde die jetzige Straße Genf—Chamonix benützen, von Chamonix am Fuß der Aiguilles de Chamonix emporführen und in einer Höhe von etwa 1200 Meter in den Berg eindringen. In schnurgerader Linie würde der 12 Kilometer lange Tunnel ins italienische Val d'Aosta führen. Beabsichtigt ist die Anlage von zwei nebeneinanderliegenden durch schnelle Verbindungsgänge verbundenen Tunneln. Die Wasser- und Duellverhältnisse im Montblanc sollen günstig liegen. Die Kosten sind auf 300 Millionen Franken (49,25 Millionen Mark) veranschlagt, die durch eine 7prozentige Anleihe aufgebracht werden sollen. Da damit gerechnet wird, daß etwa 600 000 Kraftwagen jährlich die Tunneln benützen werden, glaubt man mit einer Gebühr von 25 Franken für jeden Wagen für Verzinsung und Tilgung der Anleihe auszukommen.

Der deutsche Gruß bei der preussischen Polizei. Nach einem Erlaß des preussischen Innenministers Göring haben künftig die Beamten der Schutzpolizei, der Landjäger und der Gemeindepolizei, auch mit der Kopfbedeckung, in und außer dem Dienst den deutschen Gruß anzuwenden.



Herbstfest. Der Reichsverband zur Pflege des Gesellschaftstanzes veranstaltet am 14. Oktober in Berlin ein Herbstfest, auf dem die neuen Gesellschaftstänze getanzt werden.

Ehrung. Die Stadt München hat dem Geheimrat Prof. Dr. Friedrich von Müller zu seinem 75. Geburtstag die Goldene Bürgermedaille verliehen.

Lindbergh besucht den Hof seines Großvaters. Der Schwedisch-Amerikaner Oberst Lindbergh und seine Gattin, die im Flugzeug von Neuyork nach Schweden kamen, landeten am Sonntag gegen 1.30 Uhr im Marineflughafen Karlskrona. Von hier aus fehrte das Paar die Fahrt im Auto fort und traf gegen 6.30 Uhr abends in dem Dorf Smedstorp in der Nähe von Ystad ein, wo Lindbergh den Hof seines Großvaters besuchte.

Selbstmord eines zum Tod Verurteilten. Der in Lübeck am Samstag wegen Ermordung des Nationalsozialisten Willi Meinen zum Tod verurteilte Arbeiter Kaehding hat sich in seiner Gefängniszelle erhängt.

Zeitungsverbot. Die Berliner Tageszeitung „Welt am Abend“ ist bis auf weiteres verboten worden.

109 Krematorien in Deutschland. Auf dem 24. Verbandstag des Großdeutschen Verbands der Feuerbestattungsvereine in Hannover wurde mitgeteilt, daß in Deutschland (einschließlich Danzigs und Saarbrückens) nunmehr 109 Leichenverbrennungsanstalten bestehen. Der Schwedische Gelehrte De v e n - U p s a l a führte in einem Vortrag aus, die Feuerbestattung sei von den Germanen schon vor rund 4000 Jahren als vornehme Totenehrung angewendet worden und habe damals die Erdbestattung vollständig verdrängt.

Schiffsunfall. Ein schwedischer Dampfer des Verkehrs zwischen Malmö und Kopenhagen stieß am Sonntag nachts beim Einfahren in den Hafen von Malmö mit einem norwegischen Dampfer zusammen. Beide Schiffe wurden stark beschädigt. Etwa 50 Reisende wurden verletzt.

Wirbelsturm an der amerikanischen Atlantik-Küste. Bei dem Wirbelsturm, der am Samstag die mexikanische Küste heimsuchte, sind insgesamt etwa 200 Menschen umgekommen. Der Santiagofluß zerfiel bei San Luis Potosi die Dämme und überschwemmte das Land. Der Schaden wird auf viele Millionen Dollar geschätzt.

Der Sturm nahm dann seinen Weg nach Norden der Küste der Vereinigten Staaten entlang und richtete große Verheerungen an. Die Wasser der Flüsse wurden über die Dämme getrieben. In Wildenbarre (Pennsylvanien) entliefen 8000 Bergleute mit knapper Not den in das Bergwerk eindringenden Wasserfluten.

Ausgang aus der Neuyorker Börse. Die Stadt Neuyork hat in ihrer Geldnot eine städtische Umschlagsteuer auf den Aktienumlay an der Börse eingeführt. Ein Teil der Börsenmitglieder hat darauf in der benachbarten Stadt Newark unter dem Namen National Stock Exchange eine neue Börse gegründet und sie ins Handelsregister eintragen lassen.

Amfliche Dienstnachrichten

Ernannt: Landrat Mäulen, Oberamtsvorstand der Befoldungsgruppe 3 in Waiblingen, zum Oberamtsvorstand in Ehlingen in der Dienststellung eines Landrats der Befoldungsgruppe 2, Polizeidirektor Dr. Ebner, Oberamtsverweiser in Herrenberg zum Oberamtsvorstand in Warbach, Regierungsrat Dr. Häcker im Innenministerium zum Oberamtsvorstand in Gaildorf; Landrat Raiser, Oberamtsverweiser in Spaichingen zum Oberamtsvorstand in Spaichingen; Regierungsrat Dr. Schenzl im Innenministerium zum Oberamtsvorstand in Schorndorf und Regierungsrat Eitel, Oberamtsverweiser in Warbach, zum Oberamtsvorstand in Wangen je in der Dienststellung eines Landrats der Befoldungsgruppe 4a.

Verfehlt: Landrat Fiederer, Oberamtsvorstand in Laupheim, auf Ansuchen auf die Oberamtsvorstandsstelle in Blaubeuren in der Dienststellung eines Landrats der Befoldungsgruppe 4a.

In den Ruhestand verfehlt: Regierungsrat Wildermuth beim Finanzamt Tübingen auf Ansuchen; auf Ansuchen Oberpostmeister Reuther in Herrenberg kraft Befehles.

Sport

Der Göppinger Flugtag

Göppingen, 18. Sept. In Anwesenheit des Reichsstatthalters Mure und mehrerer Vertreter der württembergischen Regierung fand am Sonntag nachmittag vor etwa 15 000 Zuschauern in Göppingen ein großer Flugtag statt. Der einheimische Kunstflieger Eugen Kopp zeigte in seinem Begrüßungsflug gute Proben seines Könnens. Die Geschwaderflüge, an denen sich Dipl.-Ing. Huppelbauer, Böblingen mit seinem stegreichen Deutschlandfluggeschwader und die Verkehrsfliegererschule Schleißheim beteiligten, gaben ein glänzendes Bild der Leistungen deutscher Sportflieger. Die Kunstflugmeisterin Violet Bach, die auf der Klemm-Maschine Cuy Weinhorns flog, fand draußenden Beifall. Der frühere Böblinger Fluglehrer Keller-Schleißheim feierte die Zuschauer mit Bodenatomball im Flugzeug. Um 4 Uhr traf Wolf Hirth mit seinem Segelflugzeug im Schleppe einer Klemm-Maschine über dem Flugplatz ein. Nach Vorführung seiner Stauern erregenden Segel-Kunstflüge landete er unter riesigem Beifall mitten auf dem Fluglande. Hierauf führte Fallschirmflieger Guffertmann - München aus 400 Meter Höhe seinen 146. Abprung aus. Die weiter vorgeführten Geschicklichkeitsflüge im Ballonrahmen wurden nicht weniger bewundert. Viel Kopfzerbrechen und große Freude löste eine an die Zuschauer gestellte Denksportaufgabe im Entfernungsschätzen aus. Die glücklichen Gewinner wurden mit einem Freiflug belohnt.

Handel und Verkehr

Die Marktlage

Die Anlieferungen von Inlandsbutter auf dem deutschen Markt sind auch in der abgelaufenen Woche knapp geblieben. Dies ist zum Teil darauf zurückzuführen, daß das Weidewetter infolge der langen Trockenheit spärlich wurde, andererseits ist der Eigenverbrauch auf dem Land wegen der Erntearbeiten (Kartoffeln, Rüben, Hafer usw.) noch verhältnismäßig groß. Nachdem nun aber Regen die Weiden wieder etwas gekräftigt und vielfach die Rübenblattfütterung eingesetzt hat, kann eine Steigerung der Milchleistungen erwartet werden. Wenn das Herbstwetter vorläufig noch gut bleibt und nicht mit zu kühlen Temperaturen einsetzt, so ist kein Grund zu größerer Verknappung der Ware gegeben. Mangel bestand für zweite Qualitäten, für die das Interesse bei den geringeren Preisen zugenommen hat. Bei der starken Nachfrage und dem knappen Angebot hat die Remptener Börse die Preise um je 3 Mark auf 125 (Berlin 126), 123 und 116 Mark erhöht. Vorläufig darf mit gleichbleibender Marktlage gerechnet werden. Dänische, schwedische, holländische und Ostbutter finden zwar in England wegen ihrer hohen Preise nicht mehr so glatten Eingang und das Angebot dieser Länder am deutschen Markt dürfte etwas dringlicher werden, der Großhandel zeigt sich aber zunächst noch zurückhaltend.

Am Rassegeschäft hat Ulmburger durch das Eingreifen der Bayerischen Landesbauernkammer eine merkliche Entlastung er-

halten, während Käsepreise sich auch unter Ausnutzung der augenblicklichen günstigeren Lage auf Butter umgestellt. Bei kühlerer Witterung ist heute ein vermehrter Verbrauch von Ulmburger zu erwarten. Die Remptener Notierung blieb unverändert auf 22-26 Mark für grüne Ware. Monatsware wurde mit 21-22 Mark, padreife Ware mit etwa 23 Mark ab Käselei gehandelt. Schwach lag der Markt für Emmentaler. Die Notierung blieb unverändert auf 70-72 bzw. 65-67 Mark; tatsächlich wurde jedoch meist 2 Mark darunter bezahlt. Schmelzware ging schon zu 58-60 Mark ab. Gutgelagerte, saftige Ware ist aber knapp, Preisrückgänge sind also nicht wahrscheinlich.

Auf dem Eiermarkt hat die am 1. September in Kraft getretene Erleichterung der Einfuhr auch von kleineren Eiern der Klasse C zum ermäßigten Zollsatz, sofern sie der Qualitätsanforderung für die Güteklasse 1 der deutschen Handelsloose entsprechen, bis jetzt noch nicht zu einer nennenswerten Steigerung des Auslandsangebots oder zu einem stürzenden Druck auf die Absatzverhältnisse für die deutschen Eier geführt. Auch im Ausland ist die Eierzeugung zurzeit recht gering. Die deutschen Eiermärkte verließen wegen der geringen Kaufkraft der Bevölkerung ruhig, die Grundstimmung blieb aber fest. Nennenswerte Preisänderungen traten nicht ein.

Auf den Schlachtwiehmärkten hat sich die Lage für Großvieh im allgemeinen wegen starker Auslieferung etwas verschlechtert, obgleich z. B. die Großhandelsmenge vom 13. September auf 69,8 (6. Sept. 67,5) gestiegen war. Namentlich in Stuttgart und München war die Höhe der Auslieferung bemerkenswert, nachdem im Allau das Vieh von den Almen zurückgeführt war. Größere Preiseinbrüche konnten jedoch verhütet werden. Bei Kälbern zogen die Preise in Süddeutschland leicht an, in Mitteldeutschland (Leipzig) bewirkten schwache Zufuhren Preissteigerungen bis zu 5 Mark. Auf den Schweinemärkten war eine gewisse Belebung festzustellen, auf manchen Märkten wurde sogar die 50-Mark-Grenze erreicht. Fette Ware war gut gefragt und erzielte in Stuttgart durchschnittlich 44 Mk. je Zentner Lebendgewicht.

Auf dem Obstmarkt waren Pfäumen und Zwetschgen reichlich zugeführt und bei nachgebenden Preisen gut gefragt. Tafeltrauben, von denen nun auch griechische Ware in größerer Menge auf den Markt kommt, sind stark vertrieben; darunter hat der Absatz von Birnen merklich zu leiden. Auch das Apfelsgeschäft verlief ziemlich schleppend, abgesehen von besten Tafeläpfeln. Auf dem Gemüsemarkt fanden Tomaten Absatzschwierigkeiten, Bohnen haben sich im Preis erholt, auch Klementenfund in guter Qualität befriedigende Nachfrage. Die ersten Spätkartoffeln kommen zu Markt. Entsprechend dem Richtpreis der Regierung bezahlen die Kartoffelstärkefabriken 8,5 Pfg. je Stärkoprozent frei Fabrik, wobei die vermittelnden Händler oder Genossenschaften sich 5 Pfg. je Ztr. einbehalten dürfen.

In Hopfen ist das Geschäft in Nürnberg ruhiger geworden, weil heute viele Käufer vorziehen, unmittelbar beim Erzeuger zu kaufen. In Nürnberg wurden notiert (nur Prima) für Hersbruder Gebirg 220-250, Hallertauer 280-300, Zeitmanger 300 bis 330 Mark der Zentner.

An der plötzlichen Oberhaardt (Raikammer, Edenkoben, St. Martin usw.) wurde bei der ersten Frühmosterzeugung über 500 Mark je Fuder (1000 Liter) bezahlt. Die Trauben sind schön ausgereift, etwas kleinbeerig, aber verhältnismäßig brühig.

Viehpreise. Ochsend: Ochsen 500-600, Stiere 390-480 je Paar, Kühe 80-300, Kalbinnen 180-300, Jungvieh 70-160. — Urad: Ochsen 375, Kühe 140-310, Kalbinnen 226-291, Jungvieh 85-250. — Hanfingen: Farren 175, Kühe 260-280, Kalbinnen 250 bis 275, Jungvieh 70-175 M.

Schweinepreise. Balingen: Milchschweine 11-14. — Crailsheim: Käufer 28-45, Milchschweine 8-17. — Gerabronn: Milchschweine 12-18. — Glangen a. Br.: Saugschweine 14-19, Käufer 27-43. — Großbottwar: Milchschweine 14-18. — Göglingen: Milchschweine 11-14, Käufer 20-32. — Gschwend: Milchschweine 12-15. — Hall: Milchschweine 12-18. — Hanfingen: Milchschweine 14-18. — Herrenberg: Milchschweine 15-21, Käufer 25-35. — Künzelsau: Milchschweine 11-18, Käufer 25. — Morbach: Milchschweine 10-23. — Oehringen: Milchschweine 14-19. — Rottweil: Milchschweine 11-16. — Tübingen: Ferkel 20. — Ulm: Ferkel 13-17. — Urad: Milchschweine 12-18. — Vaihingen a. E.: Milchschweine 10-16. — Weßling: Milchschweine 10-12. Käufer 45. — Wonnigheim: Milchschweine 10-17, Käufer 24-31. — Woplingen: Milchschweine 12,50-16, Käufer 27,50-31. — Kirchheim u. L.: Milchschweine 12-23, Käufer 25-45. — Nördlingen: Milchschweine 9-17,50, Käufer 26-32,50. — Saugau: Ferkel 13-18 M.

Fruchtpreise. Balingen: Weizen 9-9,50, Haber 6-6,50, Gerste 8,30, Dinkel 8-9. — Crailsheim: Dinkel 6,30-6,50, Weizen 8,20, Roggen 7,20, Haber 5,50, Gerste 7,40. — Tübingen: Dinkel 7,40 bis 7,50, Haber 5,80-6,80, Weizen 7,50-9, Gerste 7,50-7,80. — Ellwangen: Weizen 8-8,80, Dinkel 7-8,30, Roggen 7,80-9, Gerste 7,50-7,60, Haber 5,30-6. — Nagold: neuer Weizen 8,50, alter Dinkel 6,70, Saatdinkel 9, Gerste 6,50-7, Haber 6,20, Roggen 7,50. — Ravensburg: Saatweizen 9,60-10, Weizen 6,50 bis 6,60, Weizen neu 8,90-9,30, Roggen 6,30-8, Winterlaugerste 7,50, Haber alt 6,65-6,90, neu 5,95-6,35, Saatoefen 7,30-8,25, Saatroggen 8,65-9,20. — Reutlingen: Weizen 9-10, Dinkel 7 bis 8, Roggen 7, Gerste 7-9, Haber 5,70-7. — Ulm: Weizen 8,40-8,60, Saatroggen 8-8,80, Roggen 7,30, Gerste 7,10-7,50, Haber 5,50-6. — Urad: Weizen 9,50-11, Dinkel 7,40-8,50, Roggen 7-7,50, Gerste 7,40-8,20, Haber 6-7, Weizen 7,80 M.

Pferdemarkt Künzelsau, 18. Sept. Dem diesjährigen Herbstpferdemarkt waren 44 Arbeitspferde und 3 Fohlen zugeführt. Verkauft wurden 11 Arbeitspferde zum Preis von 170-960 M und 1 Fohlen zu 475 M.

Cannstatter September-Markt. Der Cannstatter September-Markt, beschränkt auf den Vieh-, Schweine-, Foh-, Kübler- und Holzmarkt, findet am Mittwoch, 27. September, auf dem Seilermarkt statt. Marktbeginn vormittags 7.30 Uhr. Der Krämermarkt fällt aus.

Hopfenpreise. Auf dem Hopfenmarkt in Tefnung war am Samstag ruhiger Betrieb. Man bezahlte pro Ztr. 265-280 M. Im Oberamt Rottburg kamen verschiedentlich Käufe zustande, und zwar in Frommenhausen zu 185-190, in Wendelsheim zu 245 und 250, in Obernau zu 240 und 245, in Wolfenhausen zu 255 und 260 M. In Oberjettingen (M. Herrenberg) ist die Hopfenernte im allgemeinen beendet. Mehrere Käufe wurden abgeschlossen zu 260 und 270 M je Ztr.



... Selbst der letzte Schluck ist ein Genuß

Thaga-Kaffee
seit über 30 Jahren!

Probieren auch Sie bitte!

Jetzt schon $\frac{1}{4}$ Pfd. 45 $\frac{1}{2}$

Außerdem $\frac{1}{4}$ Pfd. 58, 68, 78, 88 $\frac{1}{2}$

Thagaha koffeinfrei
100 Gramm 65 $\frac{1}{2}$
500 Gramm 3.10

Auf Wunsch elektrisch pulverfein gemahlen

... und 5% Rabatt

Otto Voh, Niederlage von **Thams & Garfs**
Hamburger Kaffee-Lager



Wildbad, 19. September 1933.

In grossem Schmerz teile ich mit, daß meine herzensgute Frau, unsere liebe Schwester, Schwägerin und Tante

Charlotte Maisch geb. Rath
im Alter von nahezu 70 Jahren unerwartet rasch verschieden ist.

Um stille Teilnahme bittet
im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

E. Maisch.

Beerdigung Donnerstag nachmittag 3 Uhr auf dem Waldfriedhof.



Krieger- und Militär-Berein Wildbad.

Ehrentag
der schwäbischen Kriegsofper
am Sonntag den 22. Oktober 1933 in Stuttgart.

Es ist eine selbstverständliche Pflicht für jeden Kameraden, am Ehrentag unserer Kriegsbeschädigten und Gedenktage unserer gefallenen Kameraden teilzunehmen.

Ich bitte daher um zahlreiche Anmeldeung bis spätestens nächsten Samstag, den 23. September beim Schriftführer, Kamerad G. Gutbus, Bergb.-Bero.

Fahrtpreis mit Bahn oder Auto zu außerordentlich ermäßigten Preisen. (Bahn 75% Ermäßigung auf Sonderzüge.)

Der Führer.

Kunstanzeige!

Die bekannte Seiltänzertruppe

Thys

gibt auf dem Turnhalleplatz
Vorstellungen!

Heute nachmittag 5 Uhr
Rinder-Vorstellung

Heute abend 8 Uhr
Große Vorstellung

Produktionen auf dem hohen Seil sowie der Matrose auf dem hohen schwankenden Schiffsmaß!

Preise der Plätze:
Sitzplatz 40 Pfg., Stehplatz 30 Pfg., Rinder die Hälfte.
Es bittet um zahlreichen Besuch und ladet ergebenst ein
Die Direktion.